

Z. 17. M. सभ्रूमेदं st. सभ्रूमेदं । was G. ganz fortlässt.

Z. 18. Die Handschriften सेचणो । die Ausgg. सेचणके । Ich habe den Dual im Prâkrit, wenn er sich wo anders, als an den Zahlwörtern द्वि und उभ oder an den paarweise vorhandenen Gliedern des Körpers vorfand, überall ausgemerzt.

Z. 19. W. विमोचिच्च st. मोचिच्च ।

Z. 20. G. इव st. एव । - W. भवतीं st. अत्रभवतीं । Schlecht, da भवत् immer die angeredete Person bezeichnet.

Dist. 29. Hem. a. Çank. bemerkt, dass in einigen Handschriften करौ st. तलौ gelesen werde.

#### Seite 17.

Dist. 29. Hem. c. W. वस्तं st. वदं । - Die Ausgg. und Çank. धर्माभसा । Kâtav. कर्णागिरीषरोधि कर्णालंकारगिरीषसंश्लेषकारि धर्माभसां स्वेदजलानां जालकं समूहं (sic) वदने वदमनुषक्तं न विरतमित्यर्थः । Çank. धर्माभसा स्वेदजलेन वदने जालकं वदं । जालकं समूहः । वदनं धर्मोदकैर्विन्दुकितमित्यर्थः । Man vgl. eine ähnliche Stelle Ragh. IX. 68. स्वेदमाननविलग्नजालक्रमाचचाम । Von einem Tropfen-Netz ist auch Gît. IV. 9. die Rede. - Hem. d. die Scholiasten: पर्याकुल = विकीर्ण ।

Z. 4. W. द्वे st. उभे । - Die Ausgg. वाचयित्वा st. अनुवाच्य । Çank. und Kâtav. wie wir; der erstere erklärt es durch पठित्वा । der letztere durch अनुभाष्य आत्मगतं पठित्वा । Die Präposition अनु ist hier sehr bedeutsam; अनुवाचयति heisst ursprünglich: „Jemand zum zweiten Mal etwas sprechen lassen“, was das Lesen in der That ist. S. 90. Z. 18. hat अनुवाचयति auch die Bedeutung leise für sich lesen. - M. लोकयतः st. अवलोकयतः ।

Z. 5. W. und Kâtav. परिग्रहः st. प्रतिग्रहः ।

Z. 6. W. अवगच्छत । Beide Lesarten sind gleich gut.

Z. 7. 8. T. ज्ञेय st. तेय । - Die Handschriften, W. ausgenommen, lesen णारुहदि st. ण अरिहदि । Im Mâlavikâgnimitra und in unsrer Ausg. des Çâk. kommt अरुहदि zu häufig vor, als dass man es wagen dürfte, die Form mit उ geradezu für falsch zu erklären. Nur dann wird man ein Recht zu dieser Annahme haben, wenn es sich mit Gewissheit herausstellt, dass Regel III. 51. bei Vararuki nicht nur das Wort अर्ह । sondern alle Ableitungen der Wurzel अर्ह betrifft. - Sehr scharfsinnig hat Lassen (a. a. O. S. 193.) aus dem Umstande, dass man das अ von ण im Prâkrit häufig mit dem initialen Vocal eines folgenden Wortes verschmolzen findet, gefolgert, dass die Negation in dieser Sprache eine proclitische Partikel